

**Zeitschrift:** Mémoires de la Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles. Chimie  
= Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft in Freiburg. Chemie

**Herausgeber:** Société Fribourgeoise des Sciences Naturelles

**Band:** 2 (1903-1907)

**Heft:** 4: Über die Radioaktivität einiger schweizerischer Mineralquellen

**Artikel:** Über die Radioaktivität einiger schweizerischer Mineralquellen

**Autor:** Sury, Joseph von

**Kapitel:** Fideris

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-306712>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 14.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Moor aus Andeer, welcher in einer Konservenbüchse verschlossen abgesandt worden war, erwies sich nach dem Trocknen als inaktiv.

## Fideris.

Liegt 1091 m. hoch am rechten Ufer des Arieschbaches, an der Linie Landquart-Davos.

Die untersuchte Quelle ist ein Eisensäuerling und entspringt aus Trias-Schichten, dem sog. Bündner Schiefer.

2 Tage nach dem Abfüllen an der Quelle durchlüftete ich  $\frac{1}{2}$  Liter des Quellwassers im Freiburger Laboratorium. Gefunden: 5.3 Volt Zerstreungszunahme pro 15 Minuten, was einem Sättigungsstrom von 0.17 entspricht.

Da das Wasser sehr viel freies Kohlendioxyd enthält, ist anzunehmen dass die radioactive Emanation, wie das auch bei andern Quellen der Fall ist, durch das aufsteigende Kohlendioxyd ausgewaschen wird.

Bisher konnte ich kein Kohlendioxyd aus Fiederis bekommen.

## Disentis.

Nördlich von Disentis liegt das Val St. Placi, welches die westliche Kante eines grossen Diorit-Massivs bildet. Am Rande dieser Formation, gleich am Eingange des Thales befindet sich auch die untersuchte St. Placidus-Quelle. Die Schichten fallen dort steil nach Norden ab. Der Diorit selbst ist vom sogenannten Ruseintypus mit viel Pyrit-Einschluss. Das von mir untersuchte Gestein war rostrot angewittert.

Die hier benötigten Sendungen verdanke ich der Freundlichkeit des Herrn Dr. phil. *Pater Karl Hager*, S. O. B., Professor der Klosterschule in Disentis. Es sei mir gestattet ihm auch an dieser Stelle meinen besten Dank abzustatten.

Die Wasserproben waren mit Paraffin sehr gut gedichtet und erfüllten die Flaschen so, dass eine Luftdurchmischung unterwegs unmöglich war. Das Wasser selbst war durch